

Text: Simone Beck



© wikicommons

1 Rue Marcel Fischbach Kirchberg



Am 31. Oktober 2002 beschließt der Schöffenrat, den Journalisten, Politiker und Diplomaten Marcel Fischbach mit einer Straße zu ehren, die im Stadtviertel Kirchberg die avenue John F. Kennedy mit der rue Edward Steichen verbindet. Marcel Fischbach kommt am 22. August 1914 in Hollerich zur Welt. Er studiert Volkswirtschaftslehre in Bonn, wo er 1941 promoviert. Von 1939 bis 1964 arbeitet er in der Redaktion des *Luxemburger Wort*, wo er besonders das innenpolitische Ressort betreut und zahlreiche Leitartikel veröffentlicht. 1941 muss er die Redaktion verlassen, kommt nach Hinzert und kehrt erst nach Kriegsende in die Redaktion des *Wort* zurück. Als Mitglied der CSV wird er 1945 in den Gemeinderat der Stadt Luxemburg gewählt, ein Mandat, das er bis 1964 innehat. Bis 1964 ist Marcel Fischbach Mitglied der Abge-

ordneten-kammer, die er zwischen 1959 und 1964 auch im Europaparlament vertritt. 1964 beruft Pierre Werner ihn in die Regierung, wo er die Verantwortung für den Mittelstand und die Verteidigung übernimmt. Von 1964 bis 1967 ist Marcel Fischbach ebenfalls beigeordneter Außenminister (Ministre adjoint aux Affaires étrangères). 1967 führt die Abschaffung des obligatorischen Militärdienstes zu einer Umbildung der Regierung Werner-Cravatte. Pierre Grégoire ersetzt Marcel Fischbach, der nunmehr eine diplomatische Laufbahn einschlägt. Er wird Botschafter in der Schweiz, in Österreich und in der Bundesrepublik. Als Botschafter in Belgien ist er von 1973 bis 1977 ständiger Vertreter Luxemburgs bei der NATO in Brüssel. Marcel Fischbach stirbt am 27. Juni 1980 in Hollerich.

2 Place Henri Funck Neudorf

Henri Funck kommt am 16. Juni 1836 in Luxemburg in einer Familie zur Welt, die eng mit dem Luxemburger Brauereiwesen verbunden war: *Funck-Bricher* in Stadtgrund, *Mousel-Funck* in Clausen oder *Funck-Schamberger* in Neudorf sind nur ein paar Beispiele der Familienbrauereien. Im Jahr 1864 übernimmt Henri Funck die Leitung einer Brauerei in Neudorf, die sich unter seiner Führung zu einer der bekanntesten Brauereien des Landes entwickelt. Er setzt auf Qualität, moderne Produktionsmethoden und technische Verbesserungen wie Kühlaggregate (1894) oder eine Dampfmaschine (1896). Unter seiner Leitung entwickelt sich das Brauwesen von einer handwerklich geprägten Tätigkeit zu einer industriell organisierten Produktion. Als Henri Funck am 16. September 1904 stirbt, übernehmen seine beiden Söhne Henri und Pierre die Brauerei, die mit einem Stammkapital von 1,5 Millionen Francs als *Société en commandite simple* im Handelsregister eingetragen wird. 1915 stirbt Pierre Funck und sein Bruder Henri führt die Firma allein mit Erfolg weiter, wie es die Ehre, den großherzoglichen Hof beliefern zu dürfen und erfolgreiche Teilnahmen an Weltausstellungen beweisen. 1934 übernehmen seine drei Söhne die Firmenleitung. 1936 errichten sie ein neues

Verwaltungsgebäude. 1982 übernehmen die *Brasseries réunies de Luxembourg* die *Brauerei Henri Funck* in Neudorf, die knapp ein Jahr später ihren Betrieb einstellt. Im Verwaltungsgebäude entsteht ein Hotel, 2012 wird die Passerelle über die rue de Neudorf abgerissen und ein Jahr später verschwindet auch das Produktionsgebäude. Entlang der Place Henri Funck, wo früher die Produktionshalle stand, befindet sich heute ein moderner Bau mit Wohnungen, Büroräumen und Geschäften.



Funck-Neudorf © Mey Tho

Bibliographie

- Archives de la Ville de Luxembourg
- Guy Thewes, Les gouvernements du Grand-Duché de Luxembourg depuis 1848, éd. SIP, 2011
- Paul Wetz, Marcel Fischbach, *Luxemburger Wort* 28.06.1980, S.3
de.wikipedia.org/wiki/Marcel_Fischbach
www.industrie.lu/brasseriehenrifunck.html
de.wikipedia.org/wiki/Brauerei_Henri_Funck
- Juliano de Assis Mendonça, Das Brauereiwesen in Luxemburg: gratlas.uni.lu/index.php/de/articles/wi55/br962/lu1088
www.scribd.com/document/396300709/Bier-Henri-Funck-Info

Simone Beck

ist Präsidentin der Luxemburger UNESCO-Kommission und Koordinatorin von „ons stad“.